

# «Würde alles wieder gleich machen»

**FUSSBALL** Anfang Woche hat die Kaltbrunnerin Selina Kuster ihren Rücktritt vom Spitzensport verkündet – im jungen Alter von 26 Jahren, als Folge einer gravierenden Knieverletzung. Im Interview blickt die Linksfüsserin auf ihre Karriere zurück.

**Wie geht es Ihnen kurz nach Bekanntgabe Ihres Rücktritts?**  
Selina Kuster: Eigentlich gleich wie davor, ich realisiere es irgendwie noch gar nicht recht. Mein Programm ist aktuell immer noch dasselbe wie seit langem. Dreimal pro Woche gehe ich zur Physiotherapie, einmal trainiere ich beim, aber nicht mit dem Team, dazu begleite ich es an die Spiele. Der erste und grössere Teil wird mich noch eine ganze Weile weiterbeschäftigen.  
**Wenn eine Verletzung den Zeitpunkt des Karriereendes bestimme, sei das besonders bitter, sagen viele Sportler. Empfinden Sie gleich?**

Da muss ich ein bisschen ausholen. Für mich war irgendwie immer klar, dass ich nicht bis 30 Fussball spielen werde. Im Frühjahr 2017 machte ich mir erstmals Gedanken darüber, wie es weitergehen soll respektive wie mein Leben nach dem Fussball aussehen könnte. Mit der EM-Endrunde in Holland, der ersten überhaupt für die Schweiz, stand da aber noch ein grosses Highlight an, zudem wollte ich mit den FCZ-Frauen unbedingt nochmals das Double holen, nachdem absehbar war, dass es 2017 keinen Titel gibt. Das waren zwei Ziele, die mich zum Weitermachen bewegten.

**Dann kam dieser verhängnisvolle 13. Mai 2017. Bei einem**

**Zweikampf rissen Sie sich das vordere Kreuzband und den Aussenmeniskus am rechten Knie.**

## INFOS ZUR KARRIERE

Fussball zu spielen begann Selina Kuster 2001 beim FC Eschenbach. Von ihren Brüdern hatte die Begeisterung für diesen Sport sich auf sie übertragen. 2005 wechselte sie in den Nachwuchs des FC St. Gallen, im Januar 2008 zu GC/Schwerzenbach (später GC), mit dem sie wenig später den Cuptitel gewann. Auf die Saison 2014/15 hin zog es die linke Aussenverteidigerin zum Stadtrivalen. Mit dem FC Zürich feierte die Kaltbrunnerin drei Meistertitel (15/16/18) und zwei Cup-siege (15/16) – ein weiterer Triumph im Cup könnte heute hinzukommen, falls die FCZ-Frauen Lugano bezwingen – und absolvierte zudem Partien in der Champions League.

Auf internationalem Parkett trat Selina Kuster als Nationalspielerin auf. Ab 2009 gehörte sie zum Stamm der A-Nati (76 Länderspiele/2 Tore). 2015 bestritt sie die WM-Endrunde in Kanada (Achtelfinals). Die EM-Endrunde 2017 in Holland verpasste sie nach erfolgreicher Qualifikation verletzungsbedingt.

Genau. Das war brutal – vor allem wegen des EM-Aus. Ich hatte die ganze Qualifikation gespielt und freute mich riesig auf dieses Turnier. Dann sagte ich mir: So darf es nicht enden.

**Aus einem Comeback wurde dann aber nichts. Weshalb?**

Nach der Operation verlief der Aufbau zuerst nach Plan. Plötzlich verspürte ich aber wieder Schmerzen. Ich reduzierte den Trainingsumfang, doch es wurde nicht besser. Ein MRI zeigte dann, dass ein Knorpelschaden vorliegt. Weil ich das Knie lange nicht beugen konnte, kam es zu Verklebungen und dadurch zu einer Fehlstellung der Kniescheibe – so die Theorie. Es wurde eine nächste Operation nötig. In dem Moment war für mich klar: Das wars. Den Entscheid zögerte ich allerdings hinaus. Irgendwann musste ich mich ernsthaft fragen: Bin ich bereit, den langen und ungewissen Weg zum Comeback nochmals zu gehen? Die Antwort: Nein. Der Aufwand war mir zu gross, das Risiko

für Spätfolgen zu hoch. Es war ja nicht meine erste schwere Verletzung. Ich hatte schon die Patellasehne und das hintere Kreuzband gerissen, den Meniskus operiert sowie den Schienbeinkopf gebrochen. Immer rechts, an meinem Standbein.  
**Obwohl erst 26-jährig, blicken Sie auf eine lange, erfolgreiche Karriere zurück. Was waren Ihre persönlichen Höhepunkte?**  
Sicher die WM-Endrunde in Kanada. Es war die erste WM für die Schweizer Frauennati. Nach überstandener Gruppenphase trafen wir im Achtelfinal auf die Gastgeberinnen. Obwohl wir

0:1 verloren, war diese Partie ein Riesenerlebnis. Wir spielten vor 60 000 Zuschauern, alle waren rot-weiss gekleidet – natürlich weniger wegen uns. (lacht) Ebenfalls speziell in Erinnerung geblieben ist mir der Cupfinal 2015. Er fand im Grünfeld in Jona statt, also mehr oder weniger vor meiner Haustüre. Wir zeigten ein super Spiel, gewannen den Titel. Ausserdem waren viele Bekannte unter den Zuschauern, darunter eine Schulklasse, der ich Sportlektionen gab. Trotz Regen sorgten die Schüler für eine super Stimmung, riefen «Hopp, Frau Kuster» und hielten Blätter mit den Buchstaben meines Namens in die Höhe. Darauf werde ich heute noch ab und zu angesprochen. (lacht)  
**Welches waren die grössten Enttäuschungen?**  
Das Schlimmste war wie zuvor erwähnt das Verpassen der EM 2017.  
**Wenn Sie einen Wunsch frei hätten: Was würden Sie als Spielerin noch erleben oder erreichen wollen?**

Mein letzter grosser Wunsch war, nochmals im Kader zu sein – obwohl klar war, dass ein Einsatz nicht

möglich ist. Dieser erfüllte mir unser Trainer im Spiel gegen YB, in dem es um nichts mehr ging. Ansonsten habe ich abgesehen von der EM-Teilnahme alles erreicht, was ich mir erträumt hatte.  
**Was war Ihre grösste Stärke als Spielerin?**  
Sicher der Wille. Und die Physis. Ich war lauf- und zweikampfstark.  
**Und was hätten Sie gerne besser gekonnt?**

(lacht) Ich hätte gerne die Fähigkeit gehabt, einen besseren ersten Pass zu spielen. Vor allem in der Zeit, als ich Innenverteidigerin war.

**Welche Positionen haben Sie sonst gespielt?**

Eigentlich alle auf der linken Seite. Als Juniorin spielte ich oft im Mittelfeld. Als dann der Aussenverteidiger zum Flügel wurde, übernahm ich diese Rolle. Ich habe sie immer modern interpretiert, sprich, bin viel gelaufen, habe das Eins-gegen-eins gesucht und reingeflankt.

Ich war immer lieber vorne als hinten. (lacht)

**Eine Karriere im Sport ist mit grossen Opfern verbunden. Würden Sie nochmals Fuss-**

**ballerin werden oder vielleicht eher Tennisspielerin, weil es dort auch für Frauen deutlich mehr zu verdienen gibt?**

Ich würde alles wieder gleich machen. Klar wäre es schön gewesen, mehr Geld zu verdienen, aber für mich stand immer der Sport im Vordergrund. Ich durfte sehr viel erleben – und das ist unbezahlbar.

**Nicht nur geht es bei den Frauen um weniger Geld, sie erhalten auch weniger Aufmerksamkeit von den Fans, den Medien etc. Störte oder ärgerte Sie das nie?**

Doch, schon. Nicht zuletzt, weil man als Frau ja mehr Aufwand betreibt, weil die meisten nebenher noch arbeiten. Aber man gewöhnt sich dran. Und umso schöner war es dann, wenn wir doch einmal viel Aufmerksamkeit erhielten, beispielsweise an der WM. Aber das sind Sachen, die man als Spielerin nicht beeinflussen kann. Es bringt also nichts, sich aufzuregen.

**Wie geht es nun weiter? Bleiben Sie dem Fussball in anderer Funktion erhalten?**

Das lasse ich mir noch etwas offen. Ich kann mir gut vorstellen, irgendwann etwas im Fussball zu machen. Zunächst geht es nun aber einmal darum, wieder so weit gesund zu werden, dass ich im Alltag keine Schmerzen mehr habe. Die Physiotherapie wird sicher noch einige Monate dauern. Wegen der Verletzung konnte ich mich auch bereits etwas auf die Zeit ohne Fussball vorbereiten. Ich habe mein Arbeitspensum in der Administration/Buchhaltung der Spitex Linth schon länger von 50 auf 70 Prozent erhöht. Noch gewöhnen muss ich mich daran, nicht mehr von A bis Z verplante Tage zu haben. (lacht)

**Heute Samstag steht zum Abschluss der Saison der Cupfinal an. «Ihr» FC Zürich trifft in Biel auf Lugano. Wie nahe werden Sie da noch beim Team sein?**

Ich werde mit anderen verletzten Spielerinnen im Zug nach Biel reisen, das Spiel von der Tribüne verfolgen und dann hoffentlich mit dem Team feiern können.  
**Gab oder gibt es noch eine Verabschiedung vom Team?**  
Vom Verein bin ich beim letzten Meisterschaftsspiel verabschiedet worden. Nach Saisonende gibt es dann noch ein Abschlusssessen, diesmal beim Trainer, der ja auch aufhört. Grundsätzlich hoffe ich, dass ich den Kontakt zu vielen Kolleginnen weiterhin pflegen kann.

Interview: Silvano Umberg



**Problemzone rechtes Knie:** Selina Kuster (rechts, hier 2016 in einem Spiel gegen die USA) verletzte sich mehrfach schwer an ihrem Standbein. Foto: Keystone

## Beeler steht im Halbfinal

**BEACHVOLLEYBALL** Der Joner Nico Beeler ist mit seinem Partner Marco Krattiger an der Coop Beach Tour in Olten seiner Favoritenrolle an den ersten beiden Tagen gerecht geworden.

Das Duo zog ohne Satzverlust in den Halbfinal von heute Samstag ein. In der 2. Runde setzten sich Beeler/Krattiger gegen ihre Trainingspartner und WG-Mitbewohner Simon Hagenbuch/Quentin Métral in 37 Minuten 21:13, 21:18 durch. Um den Final-einzug kämpfen die Topgesetzten heute Abend gegen ein Team aus dem Verlierertableau. Entweder werden sie auf die Qualifikanten Jonas Kissling/Jonas Stadelmann treffen, die sie in Olten in der 1. Runde schon bezwungen haben. Oder sie bekommen es mit Fabio Berta/Raphael Licka zu tun. red

## SG Wädenswil/Horgen steht

**HANDBALL** Der linksufrige Vertreter in der Nationalliga B wird unter dem Namen SG Wädenswil/Horgen antreten.

Nachdem 80 Mitglieder des HC Wädenswil diese Woche an einer ausserordentlichen Versammlung der Spielgemeinschaft mit Horgen zugestimmt haben, kann Beat Rellstab wieder ruhiger schlafen. «Jetzt können wir Nägel mit Köpfen machen und als SG Verträge unterzeichnen», sagt der Koordinator der Leistungsteams.

Der Kern des Wädenswiler Aufstiegsteams um die Gantners bleibt auch in der NLB zusammen. Vom HC Horgen kommen Jonas Affentranger, Adrian Karlen, der eben am Kreuzband operierte Mirko Santoro, Nico Wolfer und Rico Gretler hinzu. Von GC Amicitia kehrt mit Frede-

ric Albrecht ein 19-Jähriger zurück. Trainiert wird die Mannschaft, die unter dem Namen SG Wädenswil/Horgen auftreten wird, von Aufstiegstrainer Pedja Milicic. Den Ligaerhalt so schnell wie möglich zu sichern, nennt Beat Rellstab als Zielsetzung.

**Gürber reaktiviert**

Das zweite Leistungsgefäss am linken Ufer des Zürichsees wird als SG Horgen/Wädenswil in der Innerschweizer 1.-Liga-Gruppe gegen ambitionierte Gegner einen schweren Stand haben. Optimistisch stimmt Rellstab, dass mit Christian Gürber und Tim Schwarzenbach zwei länger verletzte Rückraumspieler das junge Team verstärken sollen. Aus Stäfa wechselt mit dem 18-jährigen Kreisläufer Luzian Lechner ein ehemaliger Junioren-Nationalspieler über den See.

Noch etwas dünn besetzt ist die Goalieposition. Für die beiden Teams steht mit Jonas Steiner, Marvin Schäfer, Simon Bass und Routinier Serge Hofer ein Quartett im Kader, das in der zweit-höchsten Liga des Landes einen schweren Stand haben wird. «Es soll jeder seine Chance erhalten in der Vorbereitung», erklärt Rellstab. Diese Aussage lässt Raum für eine allfällige externe Verstärkung nach der Sommerpause.

Der Trainingsauftakt der Spielgemeinschaft erfolgt am Montag. Gemäss Rellstab soll mit der Unterstützung durch einen Athletiktrainer ein grosses Augenmerk auf die Physis gelegt werden. Der Meisterschaftsstart steht am zweiten Septemberwochenende im Plan. Bis dann werden die Fans auch einen passenden Schlachtruf für die SG gefunden haben. David Bruderer

## Ryser verpasst Halbfinal

**RUDERN** Im Leichtgewichts-Doppelzweier hatte Pascal Ryser am Weltcup in Belgrad hartes Brot zu essen. Der Thalwiler wurde mit seinem Partner Fiorin Rüedi nach Rang 4 im Vorlauf in den Hoffnungslauf verwiesen. Dort qualifizierten sich die ersten beiden Boote für den Halbfinal. Die Teamkollegen Andri Struzina/Julian Müller sicherten sich mit Platz 1 zusammen mit den Briten Zak Lee-Green/Samuel Mottram das Ticket. Rüedi/Ryser blieb 1,65 Sekunden dahinter der undankbare 3. Rang.

Die ebenfalls für den RC Thalwil, aber unter deutscher Flagge rudende Ladina Meier verpasste die direkte Halbfinalqualifikation im Leichtgewichts-Einer als Vorlaufdritte. Nach dem Sieg im Hoffnungslauf kämpft sie heute doch um den Finalinzug. red

## Männedorfs Ligaerhalt fix

**FUSSBALL** In einer vorgezogenen Partie der 25. Runde bezwang Männedorf am Donnerstag zu Hause die Reserven von Red Star Zürich 3:0. Der Sieg über den Tabellenzweiten war auch in dieser Höhe verdient. Die Equipe von Mike Koller trat überzeugend auf. Bereits in der 3. Minute gelang die Führung. Nach einem gut getretenen Eckball von Nino Bochicchio traf Signer per Kopf. Die Gastgeber setzten nach und kamen noch vor der Pause durch Böhler zum 2:0 (36).

Red Star kam in der ersten Halbzeit zu keiner Torchance, und die einzige nennenswerte Aktion der zweiten war ein Pfostenschuss kurz nach Wiederbeginn (49). Kurz danach sorgte Böhler mit dem 3:0 für die Entscheidung (53). Der Mittelfeldspieler des FCM kam über links und erzielte aus relativ spitzem Winkel das schönste Tor des Abends.

Dank der drei Zähler rückte Männedorf vom 9. auf den 7. Rang vor, hat allerdings zwei bis drei Partien mehr ausgetragen als die Tabellennachbarn. Dennoch steht nun fest, dass Kollers Truppe den Ligaerhalt auf sicher hat. Dies, weil maximal drei Teams aus der Gruppe 1 absteigen. red

## 2. LIGA

**Männedorf - Red Star ZH 2 3:0 (2:0)**  
Widenbad. 60 Zuschauer. – Tore: 3. Signer, 1:0. 36. Böhler 2:0. 53. Böhler 3:0. – **Männedorf:** Lobnik; Roldan, Hämmig, Ehrenberg, Edri; Bauer, Schneeberger (72. Bajrami), Signer, Böhler, Schällebaum (62. Meier), Nino Bochicchio (82. Pause). – **Bemerkungen:** 49. Pfofenschuss Red Star. Verwarnungen: 2 gegen Männedorf, 4 gegen Red Star.

## Sport Agenda

FUSSBALL	
<b>2. LIGA, GRUPPE 1 (FVRZ)</b>	
Wädenswil - Schlieren	Sa, 17.30 Uhr
Beichlen	
Affoltern a/A - Adliswil	Sa, 18.00 Uhr
Im Moos	
Horgen - Küsnacht	So, 15.00 Uhr
Waldeg	
<b>2. LIGA, GRUPPE 1 (OFV)</b>	
Widnau - Weesen	Sa, 16.00 Uhr
Aegeten	
Ruggell - Rapperswil-Jona 2	Sa, 16.00 Uhr
Freizeitpark Widau	
<b>3. LIGA, GRUPPE 1 (FVRZ)</b>	
Wollishofen - Oberrieden	So, 10.15 Uhr
Sonnau, Adliswil	
Hausen a/A - Kilchberg-Rüschlikon	So, 11.30 Uhr
Jonentäli	
Buttikon - Thalwil 2	So, 14.00 Uhr
Rietly	
<b>3. LIGA, GRUPPE 3 (FVRZ)</b>	
Weisslingen - Herrliberg 2	So, 11.00 Uhr
Mettlen	
<b>3. LIGA, GRUPPE 6 (FVRZ)</b>	
Herrliberg - Oetwil a/S	Sa, 18.00 Uhr
Langacker	
Wetzikon 2 - Küsnacht 2	So, 10.00 Uhr
Meierwiesen	
Wald - Meilen	So, 10.15 Uhr
Laupenstrasse	
<b>3. LIGA, GRUPPE 2 (OFV)</b>	
Rheineck - Uznach a	So, 16.00 Uhr
Stapfenwies	
<b>3. LIGA, GRUPPE 4 (OFV)</b>	
Eschenbach - Wagen	So, 16.00 Uhr
Eschewies	
Schmerikon - Flawil	So, 16.00 Uhr
Allmeind	
Uznach b - Wattwil Bunt	So, 16.00 Uhr
Benknerstrasse	
<b>FRAUEN, 1. LIGA, GRUPPE 2</b>	
Rapperswil-Jona - Altstetten	Sa, 19.00 Uhr
Grünfeld	
<b>Eschenbach - Lugano 2</b>	
Eschewies	So, 14.00 Uhr
<b>TENNIS</b>	
<b>INTERCLUB, NLB, GRUPPE 2</b>	
Frohberg - Allmend Luzern	Sa, 12.00 Uhr
Frohberg, Stäfa	
<b>WASSERBALL</b>	
<b>FRAUEN, CUP, FINALTURNIER</b>	
Halbfinal: Basel - Horgen	Sa, 14.00 Uhr
Lido, Lugano	
Final: Basel/Horgen - Winterthur/Zürich	Sa, 19.30 Uhr
Lido, Lugano	